

# Meilenstein für die Seniorengemeinschaft

Hildegard Schöppe aus Küps ist das 1000. Mitglied. Für Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian geht damit ein großer Traum in Erfüllung. Was nun noch fehlt, ist ein Treffpunkt.

Von Julia Knauer

**Küps/Kronach** – Bianca Fischer-Kilian, Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land, und Vorstandsmitglied Elisabeth Höfner sind glücklich: Mit Hildegard Schöppe aus Küps zählen sie nun das 1000. Mitglied in ihren Reihen. „Wir freuen uns ganz sehr. 1000 war immer so eine magische Zahl für uns. Schon als wir am 8. November 2010 angefangen haben, war das der Hafen, wo wir hinsteuern wollten“, sagt Fischer-Kilian am Mittwochnachmittag, als sie die 82-Jährige offiziell begrüßt. Damit stelle die Seniorengemeinschaft endgültig eine feste Größe im Landkreis dar – nur die Turnerschaft habe noch mehr Mitglieder.

Auch ein weiteres großes Ziel, das mit der Zahl 1000 zusammenhängt, habe man inzwischen erreicht: Im vergangenen Jahr haben die Mitglieder zusammengerechnet dreimal mehr als 1000 Arbeitsstunden im Monat geleistet. Damit stehe der Verein auf soliden Füßen.

Mittlerweile gibt es laut Bianca Fischer-Kilian im ganzen Landkreis Menschen, die sich in der Seniorengemeinschaft engagieren – in manchen Orten mehr, in anderen weniger. Aber wenn jemand Hilfe benötige, sei eigentlich überall jemand zu finden. Küps sei von jeher eine der mitgliederstärksten Gemeinden. Mit Hildegard Schöppe habe man dort



Elisabeth Hofmann (links) begrüßt Hildegard Schöppe als 1000. Mitglied der Kronacher Seniorengemeinschaft.

Foto: Julia Knauer

hat. „Das war nicht meine Absicht“, meint die ältere Dame lachend. Trotzdem sei sie jetzt natürlich ganz schön stolz darauf. Und Bianca Fischer-Kilian erzählt schmunzelnd, dass andere durchaus darauf spekuliert hätten, das 1000. Mitglied zu werden – erfolglos.

Zur Seniorengemeinschaft gekommen ist Hildegard Schöppe über eine Bekannte, mit der sie sich regelmäßig trifft. „Sie hat mir davon erzählt. Dann bin ich einfach einmal mitgegangen, als die Seniorengemeinschaft das Schützenfest in Kronach besucht hat“, berichtet sie. Da habe sie dann den Entschluss gefasst, sich anzumelden. Das Konzept, dass sich

Senioren gegenseitig helfen, habe sie überzeugt. „Und wenn ich mal jemanden brauche, freue ich mich ja auch, wenn jemand kommt“, meint sie.

Genau diese Sicherheit ist es, laut Bianca Fischer-Kilian, die die Seniorengemeinschaft ausmacht. „Anfangs wurden wir von einigen Leuten bebüßt wie eine Sekte“, erinnert sie sich. Viele hätten auch gesagt, so etwas brauche man nicht, schließlich helfe man sich im ländlichen

Raum in der Nachbarschaft noch gegenseitig. „Es kann aber nicht weiterfunktionieren wie in den 1970er- und 1980er-Jahren“, ist Fischer-Kilian überzeugt. Das klappe ja jetzt schon nicht mehr. Inzwischen werde die Seniorengemeinschaft aber auch ganz anders und vor allem viel posi-

tiver wahrgenommen, als am Anfang. Elisabeth Höfner ergänzt, dass es auch für die Senioren, die helfen, einfach schön sei, noch gebraucht zu werden und soziale Kontakte zu halten – vor allem, wenn der Ehepartner schon verstorben ist.

Was der Seniorengemeinschaft laut Bianca Fischer-Kilian nun noch fehlt, ist ein Begegnungszentrum, in dem sich die Senioren einfach unverbindlich treffen können. Die Idee, eines im ehemaligen Diska-Markt in Kronach aufzubauen (die NP berichtete), sei leider gescheitert: Es habe einfach zu wenige Mitstreiter gegeben und alleine könne und wolle der Verein so etwas nicht stemmen. „Wir würden das ja auch nicht für uns alleine wollen. Es soll für die gesamte Bevölkerung da sein“, betont sie. Doch auch, wenn das Projekt nun erst einmal auf Eis liegt, hat sie die Hoffnung noch nicht aufgegeben: „Vielleicht ergibt sich ja irgendwann noch etwas. Ich glaube, die Zeit war einfach noch nicht reif dafür.“

## Die Seniorengemeinschaft

Die Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig mit alltäglichen Hilfen, können so ihre Fähigkeiten zum Wohle aller einbringen und sich gegenseitig selbstbestimmt das Leben in vertrauter Umgebung erleichtern. Der Verein bildet eine familiäre Gemeinschaft, vermittelt die Hilfe zwischen den Mitgliedern und organisiert regelmäßige Treffen. Typische Leistungen sind Besorgungen beziehungsweise die Begleitung bei Einkäufen jeglicher Art, Behördengänge, Fahrdienste, Woh-

nungs- und Hausreinigung, kleinere handwerkliche Hilfe rund um Haus und Hof, Winterdienst, Garten- und Hofarbeiten, Grabpflege, Hausarbeiten jeglicher Art, Hilfe bei technischen Problemen, Begleitung zu Fußpflege, Krankengymnastik oder Friseur, Hilfestellungen bei vorübergehenden Erkrankungen oder nach Krankenhausaufenthalt, Begleitung in der Freizeit, Versorgung und Pflege von Haustieren sowie die Unterstützung der Selbsthilfe bei Aufgaben des täglichen Lebens.

[www.seniorengemeinschaft-kronach.de](http://www.seniorengemeinschaft-kronach.de)



„1000 war immer so eine magische Zahl für uns. Schon als wir angefangen haben, war das der Hafen, wo wir hinsteuern wollten.“

Bianca Fischer-Kilian, Vorsitzende

nun 114 Mitglieder. Nur in der Kreisstadt Kronach seien es noch mehr.

Für Hildegard Schöppe selbst ist es eine große Überraschung, dass ausgerechnet sie die 1000 vollgemacht